

Der Klinikberater Peter Milde im Gespräch mit endolife „endogap überzeugt durch exzellente Ergebnisse“

Der Diplom-Kaufmann Peter Milde ist seit mehr als 15 Jahren Strategieberater für Kliniken. Vorher war der 54-Jährige zehn Jahre in leitender Position im Bereich Gesundheitswesen, Automotive, Banken und Handel. Aufgrund einer angeborenen beidseitigen Hüftdysplasie und einer vor rund acht Jahren beginnenden Leidenszeit, die sich zu einer schweren Arthrose entwickelt hatte, wurde er im Oktober 2008 an der endogap erfolgreich operiert.

Herr Milde, Sie beobachten und begleiten seit vielen Jahren die Veränderungen im Gesundheitswesen. Wo liegt Ihrer Meinung nach die Zukunft der medizinischen Versorgung an Kliniken?

Peter Milde: Die Patienten suchen sich heute ihre Klinik selbst aus. Der Erfolg der Kliniken hängt deshalb ab von deren Spezialisierung und deren Bekanntheitsgrad, vom Ruf der Chefarzte und deren Mitarbeitern, dem Service, der Ausstattung der Zimmer, des OPs und der Behandlungs- und Therapieräume und nicht zuletzt vom richtigen Marketing. Die endogap hat hier alles richtig gemacht und überzeugt zudem durch exzellente Ergebnisse. Jährlich werden hier mehr als 2000 Prothesen implantiert. Deshalb zählt die endogap auch zu den besten unter den Top-Ten-Kliniken in Deutschland.

Die endogap ist eine Klinik in der Klink. Was ist der Vorteil dieser ganz speziellen Lösung?

Peter Milde: Obwohl der Einsatz von Hüft- und Knieprothesen ein Routineeingriff ist, gibt es auch hier ein Restrisiko. Um dieses Restrisiko auf ein Minimum zu reduzieren, hat die endogap als Klinik in der Klinik natürlich einen großen Vorteil gegenüber einer eigenständigen Spezialklinik, die keine weiteren Fachdisziplinen hat wie z.B. Innere Medizin und Kardiologie.

Seit 40 Jahren werden in Garmisch-Partenkirchen endoprothetische Operationen durchgeführt. Zu den wichtigsten Prinzipien der „Garmischer Schule“ gehört, dass die Operateure alle nach den gleichen Standards operieren. Sie waren selbst Patient an der endogap. Welche Erfahrungen haben Sie in Garmisch-Partenkirchen gemacht?



Peter Milde: An der endogap fühlt man sich von der ersten Minute an gut aufgehoben. Bei kompetenten Mitarbeitern, einem eingespielten Team und minutiös aufeinander abgestimmten Abläufen steht der Patient an der endogap im Mittelpunkt. Dort wird nichts dem Zufall überlassen. In keinem der Gespräche blieb mir ein Arzt eine Antwort schuldig. Von der Aufnahme über die Operation, die anschließende Physiotherapie und den Service auf der Station hat hier alles gepasst.

Wie wurden Sie auf die endogap aufmerksam, und weshalb haben Sie sich für diese Klinik entschieden?

Peter Milde: Durch meine jahrelange Berater-tätigkeit in den Kliniken und unsere vor einigen Jahren durchgeführte Klinikstudie sind mir fast alle Kliniken in Deutschland und ihre Schwerpunkte bekannt. Ausschlaggebend für meine Entscheidung, mich an der endogap operieren zu lassen, war das sehr persönliche und fachlich überzeugende Gespräch mit meinem Operateur, Herrn Chefarzt Dr. Schlemmer. Bereits am Tag nach der OP fühlte ich mich wie neugeboren. Meine ganzen Ängste und Bedenken im Vorfeld und natürlich auch die Schmerzen waren wie weggeblasen. Nur eine kleine Narbe und das Röntgenbild zeigten mir, dass ich nun stolzer Besitzer einer neuen Hüfte bin. Probleme bereitet mir nur

die noch nicht operierte Hüfte. Dass ich bereits fünf Wochen nach der Operation wieder sämtliche Arbeiten des Alltags problemlos erledigen konnte, zeigt mir, dass ich mit einer OP an der endogap die richtige Wahl getroffen hatte. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an Herrn Dr. Schlemmer und sein gesamtes Team.

Würden Sie sich wieder für die endogap entscheiden?

Peter Milde: Keine Frage, ich würde mich immer wieder für die endogap entscheiden. Der Termin für meine zweite Hüfte ist übrigens schon fest für den März terminiert.

Was würden Sie einem Patienten, der den Eingriff noch vor sich hat, empfehlen?

Peter Milde: Nicht zu lange warten, mehrere Kliniken und Operateure konsultieren, sich gut und gründlich informieren, keine Fragen ungeklärt im Raum stehen lassen – oder sich am besten gleich in der endogap operieren lassen.

Herr Milde, vielen Dank für das Gespräch.